

Protokoll

Zweck	13/2 Vollversammlung Regionalentwicklung Vorarlberg
Datum	17.10.2013
Zeit und Ort	15.45 – 18:00 Uhr, Life Cycle Tower, Dornbirn
Anwesend	<ul style="list-style-type: none"> - Bgm. Rudolf Lerch - Anton Wirth - Bgm. Dietmar Tschohl - Daniela Kohler - Peter Steurer - Marion Ebster - Bgm. Harald Witwer - Ruth Moser - Andrea Mayer - Bgm. Alfons Rädler - Birgit Werle - Gebhard Bechter - Urs Schwarz - LR Erich Schwärzler - Walter Vögel - Wolfgang Kinz - Vbgm. Ruth Heidegger - Bgm. Theresia Handler - Bgm. Ludwig Mähr - Bgm. Martin Netzer - Bgm. Walter Rauch - Franz RUF - Anton Bereuter
Entschuldigt	<ul style="list-style-type: none"> - Agnes Hollenstein - Thomas Zudrell - Heike Müller - Bgm. Annette Sohler - Bgm. Wolfgang Langes - Bgm. Armin Berchtold
Protokoll	Peter Steurer

Agenda

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Agenda, Protokoll.....	2
2. Bericht Obmann.....	2
3. Jahresvoranschlag 2014	4
3.1. Beschluss	4
4. Bericht der SVL.....	4
5. Information LES	5
5.1. Vorstellung der Ergebnisse der Foren (vorläufig)	5

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
 Tel: +43 5579 7171-0
 Fax: +43 5579 7171-71
 Mail: leader@leader-vlbg.at
 Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
 UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
 BLZ: 37401, KtNr: 61697

5.2. Organisationsform:.....	6
5.3. Finanzen.....	7
6. Allfälliges.....	7

Zusammenfassung

zu 1: Die Beschlussfähigkeit ist festgestellt, das Protokoll genehmigt und in der Agenda nach Punkt 3 zusätzlich der Bericht der SVL eingefügt

zu 2: Obmann Rudolf Lerch berichtet, dass bereits an den lokalen Strategien gearbeitet wird, aber vieles von nationaler Seite noch unklar ist. Eines sollte jedoch klar sein, will man Kräfte bündeln und das Geld möglichst effizient einsetzen, dann kann es nur eine Entwicklungsstrategie pro Gebiet geben.

zu 3: Daniela Kohler präsentiert den Jahresvoranschlag 2014. Die Ausgaben und Einnahmen sind ausgeglichen. Der Voranschlag wird einstimmig von der Versammlung angenommen.

zu 4: Walter Vögel berichtet von zwei Sitzungen in Wien: National soll die Anzahl LAGs reduziert werden, statt reine Länderquoten soll es in Zukunft eine Pauschalförderung pro LAG geben, LAG sollen in Zukunft Personen im Umfang von 1,5 Stellen beschäftigen, die LAGs bekommen mehr Eigenverantwortung, die Gebietsabgrenzung ist noch unklar, Berührungspunkte ELER und EFRE scheinen gering, Projektbewertung spielt in Zukunft eine große Rolle.

zu 5: Franz Rüb berichtet von fünf Akteursforen, 247 Anmeldungen, 30 Arbeitsgruppen und 180 erarbeiteten Maßnahmen; Die Versammlung beschließt einstimmig die Variante 1 (Kombination Verein und Genossenschaft) in der weiteren Ausarbeitung der LES zu berücksichtigen.

zu 6: Die nächste LAG Sitzung findet planmäßig am 11.12.2013 statt; keine weiteren Anmerkungen unter Punkt Allfälliges.

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Agenda, Protokoll

Obmann Rudolf Lerch begrüßt die Versammlung und besonders Landesrat Erich Schwärzler. Er stellt in kürze die neuen Räumlichkeiten der Regionalentwicklung Vorarlberg, welche durch das Projekt CEC5 ermöglicht wurden, vor. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. Auf die Frage zu der Tagesordnung gibt Walter Vögel bekannt, dass er den SVL Bericht als 4. TOP machen würde. Der SVL-Bericht wird in die TO eingefügt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Bericht Obmann

Obmann Rudolf Lerch berichtet das die neue Programmzeit vor der Tür steht. In vielen Regionen wird bereits an den lokalen Strategien gearbeitet, die ab 2015 bis 2023 Gültigkeit haben sollen. Allerdings sind von nationaler und EU-Seite noch einige Fragen offen, vor Allem was die Durchführungs-Verordnung betrifft. – jedoch Zug um Zug sickert das eine oder andere durch.

Fest stehen bislang die Entwicklungsziele der Strategischen Fonds ELLER (ländliche Entwicklung), EFRE (Allgemeine Regionale Entwicklung), ESF (Sozialfond) und die mit der nationalen Partnervereinbarung festgelegten Investitionsprioritäten auf nationale Ebene. Fest steht auch das Förderbudget der EU für Österreich. Nicht klar ist die nationale Beteiligung am Förderbudget, also wie wird sich Österreich an der Förderung beteiligen. Dies bestimmt sehr wesentlich die Fördersumme. Hier erwähnt Rudolf Lerch, dass hier gewartet werden muss bis

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
 Tel: +43 5579 7171-0
 Fax: +43 5579 7171-71
 Mail: leader@leader-vlbg.at
 Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
 UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
 BLZ: 37401, KtNr: 61697

die neue Regierung ihre Arbeit wieder aufgenommen hat. Erst danach wird zunehmend klar mit welchen Bedingungen die Länder und Regionen zu rechnen haben.

Walter Vögel von der ABB ist in der Sache am Laufenden und kann uns über den jeweiligen Fortschritt berichten.

Auch wenn einige Fragen offen sind kommen wir in der Regionalentwicklung nicht umhin bereits jetzt mit den Vorbereitungen zu beginnen und gewisse Vorentscheidungen zu treffen. Wie bekannt ist, haben in Vorarlberg viele Arbeitsgruppen in den Sparten Energie, Tourismus, Landwirtschaft und so weiter 2020 Strategien erarbeitet und auf der Ebene der Landesregierung akkordiert. Die so erarbeiteten Strategien und Maßnahmen gelten für ganz Vorarlberg. Die Einzelmaßnahmen unterscheiden sich im ländlichen oder städtischen Raum vermutlich nicht. Dies gilt auch für die Strategie Tourismus 2020, der Forststrategie und der Ökolandstrategie.

Mit dem Projekt LES-Evalu hat die Regionalentwicklung mit den Erhebungen begonnen. Über 240 Personen aus dem Umfeld der Mitglieder aber auch aus Landesorganisationen und Gemeinden außerhalb des heutigen LEADER-Gebietes haben sich für diese Workshops angemeldet und sich aktiv an den Workshops beteiligt und Vorschläge zu Entwicklungsthemen eingebracht. Diese gebühre einem Dank an die Teilnehmer der Akteursforen!

Die politischen Vorgaben, also die erwähnten Vorarlbergstrategien, Ökoland usw., und die Inputs aus den Akteursforen ergeben eine umfangreiche Sammlung an Vorschlägen zu Entwicklungsmaßnahmen. Es stellt sich die Frage wie werden diese umgesetzt bzw. finanziert, wo werden Strukturfördermittel wirklich eingesetzt? und wo ist LEADER angesiedelt. Fix scheint, dass es sinnvoll ist, dass die Fördermaßnahmen politisch akkordiert und Sektorübergreifend aufeinander abgestimmt sind. Es ist für mich undenkbar, dass es in einer Region, bzw. in einem Land unterschiedliche Regionale Entwicklungsstrategien gibt.

Klar ist: will man Kräfte bündeln und das Geld möglichst effizient einsetzen, dann ist eine einheitliche Strategie pro Gebiet entscheidend. Ich teile hier die Auffassung von Josefine Loriz-Hoffmann, Leitung DG AGRI: „Die Umsetzung mehrerer CLLD - Strategien im selben Gebiet ist jedenfalls zu vermeiden. Die Regel daher lautet: „Ein Gebiet, eine Entwicklungsstrategie“.

Eine gemeinsame Strategie muss nicht heißen, dass diese nur durch eine Organisation umgesetzt wird; bzw. eine Zuständigkeit hat, die Verantwortung für einzelne Investitionsschwerpunkte kann bei unterschiedlichen Organisationen und Personen liegen, es ist nur zu klären: Wer ist für welchen Schwerpunkt zuständig. Es braucht Transparenz!

Rudolf Lerch streicht heraus, dass es in dieser Sache im Moment am meisten gedient ist, wenn sich die Regionalentwicklung bestmöglich einbringt, Vorschläge zu Entwicklungsschwerpunkten und Organisationsformen macht und für Diskussionen offen steht.

Die Regionalentwicklung könne in Bezug auf den Multifonansatz nur einladen die Vor- und Nachteile zu diskutieren und mit den Verantwortlichen die für das Gebiet beste Variante zu finden.

In diesem Sinne wünscht Rudolf Lerch allen ein kreatives Vorbereitungsjahr 2014.

Anton Wirth fragt nach, ob es sich schon neue Schwerpunkte bei der Ausrichtung der LES abzeichnen?

Franz Rüt antwortet, dass sehr Vieles gekommen ist, was jedoch noch in Punkt fünf vorgestellt wird. Die Akteursforen waren sehr wertvoll. Jetzt müssen diese neuen Inputs im Hinblick auf die Landesstrategien eingeordnet werden. Jetzt ist es jedoch noch zu früh zu sagen, ob dies neue Schwerpunkte sind.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

3. Jahresvoranschlag 2014

Daniela Kohler erläutert die AUSGABEN im Jahresvoranschlag für 2014. Trotz einiger Eigenprojekte in der Regionalentwicklung Vorarlberg ist der Umsatz im Verein reduziert, da die nicht LEADER-Projekte über die Genossenschaft abgewickelt werden.

Das LAG-Management bleibt konstant, da der Managementvertrag gedeckelt ist.

Die Expertenleistungen für die Beratung werden aus Erfahrungen für das Ende der Periode weniger.

Sonderaktionen und Veranstaltungen reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr, da weniger internen Organisationsentwicklung (Die eGen ist entwickelt.) und Veranstaltungen anstehen

Die förderfähigen Projektausgaben für den Verein setzen sich zusammen aus dem Restbudget der Projekte LES-Evalu, BürgerPPP, Bewegung, CCAIps und Jakobsweg.

Die 26.200,- Euro Übertrag in die Genossenschaft für Projektausgaben entsprechen den Sponsor Einnahmen für Projekte, die außerhalb von LEADER abgewickelt werden und daher für jene Projekte bestimmt sind, die in der Genossenschaft abgewickelt werden. Vor der Gründung der Genossenschaft wurden diese Projekte mit den Sponsor Einnahmen über den Verein abgewickelt.

Die Zinsen, Steuern und nicht förderfähige Ausgaben entsprechen den Vorjahren.

Auf der Einnahmenseite führt Daniela Kohler aus, dass es sich bei der Position eins um die 60% Förderung des LAG-Managements über LEADER handelt. Position zwei sind die Mitgliedsbeiträge der LEADER-Gemeinden

Die Position Förderung Projekte setzt sich aus der Förderquote für die einzelnen Projekte zuzüglich der Sonderbeiträge der Projektpartner, Akteure zusammen.

Dank an die Raiffeisen Landesbank, Dir. Wilfried Hopfner. Der Beitrag, der zur Abdeckung der Zinsen zur Vorfinanzierung aller Projekte im Verein und der Genossenschaft dient ist wieder höher als die anfallenden Zinsen.

Ein Dank gilt hier auch der IllwerkeVKKW, die als Sponsor der Projektaktivitäten im Verein und der Genossenschaft zur Verfügung steht.

Die Höhe der Sponsorengelder zu Einzelaktionen wird gemäß der Vorjahre angenommen.

Die Einnahmen und Ausgaben heben sich in der Gesamtbetrachtung des Jahresvoranschlages 2014 auf.

3.1. Beschluss

Die Versammlung nimmt den Jahresvoranschlag 2014 einstimmig an.

4. Bericht der SVL

Walter Vögel berichtet von zwei Sitzungen in Wien in der Vorwoche. Ein paar Punkte werden immer klarer;

Der ELER-Beitrag für Österreich wird 4 Mrd. Euro sein, davon müssen 5% für Leader sein. Das Volumen von Leader ist aufgrund des ungeklärten Ko-Finanzierungssatzes jedoch noch ungewiss.

Unklarheiten: Bei einer 80%igen Ko-finanzierung entspricht dies 250 Mio für Österreich; bei 53% (Regelsatz) schon 380 Mio Euro. Von den Mitteln können nur 70% in Projekte gebunden werden. Die restlichen 30% erst nach der Beurteilung der LAG im 2017/2018.

Zurzeit gibt es 86 LAGs in Österreich, wobei das Bestreben besteht diese in der nächsten Periode zu reduzieren. Wenn es jedoch keine Länderquote mehr geben soll, ist es jedoch lukrativer mehrere LAGs für kleinere Regionen zu haben.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

Es wird in der Durchführungs-VO voraussichtlich eine 1,5 Stelle für das LAG-Management pro LAG gefordert. Der Sitz der LAG muss im Leader-Gebiet sein.

Weitere Punkte der zu erwartenden VO: Die LAG bekommt mehr Eigenverantwortung. Es wird ein anspruchsvolles Bewertungsschema geben: Wirkung, Nutzen eines Projekts sind zu beurteilen. LAGs haben größere Autonomie aber auch größere Verantwortung – LAGs werden stärker in die Pflicht genommen.

CLLD: für ELER und EFRE, LAG Management wäre ELER-kofinanziert; wenn es von EFRE eine Bereitschaft zu CLLD gibt...österreichweit ist es so: es gibt ein nationales EFRE-Programm ab 2014. Die Schwerpunkte werden auf den Bereichen F&E, KMU, CO₂-Reduktion/Klimaschutz liegen, somit scheint eine Anknüpfung an LEADER gering.

Die Leader-Gebietsabgrenzung ist in der Diskussion auf EU-Ebene noch unklar. Wenn EuroStat als Grundlage herangezogen wird, wird das Gebiet sehr klein.

Es gibt eine nationale Leader-Richtlinie. Zusammenfassend ist jedoch die Ko-Finanzierungshöhe als die Nationalen Mittel und Quoten nicht entschieden.

Das Thema Bewertung von Projekten wird in Zukunft eine große Rolle spielen. Hier werden eventuell Calls für Projekte notwendig, wie es bereits in den transnationalen Programmen der Fall ist.

Zeitplan: Es wird einen Call für das LES im Frühsommer 2014 geben, damit es im Herbst 2014 eingereicht werden kann.

Wenn der Nutzen von Projekten für Bevölkerung in der Bewertung dargestellt werden könnte, wäre das „der Olymp“.

5. Information LES

5.1. Vorstellung der Ergebnisse der Foren (vorläufig)

Franz Rüf berichtet, dass sich zu den fünf Akteursforen 247 Personen angemeldet haben, 30 Arbeitsgruppen gebildet wurden die gesamt 180 Maßnahmenvorschläge präsentieren konnten.

Die Foren waren nach den 11 Thematischen Ziele strukturiert.

Die Botschaft an die Beteiligten war, dass es in der aktuellen Phase der Ausarbeitung keine Gebietsabgrenzung und Einschränkung auf Fonds gibt. Zuerst müssen Entwicklungsbedarfe übersichtlich dargestellt werden um in der Folge Maßnahmen abzuleiten. Die Basis hier sind die lokalen Strategien des Landes: Ökoland, Energieautonomie, Tourismus 2020, Forststrategie usw.

Die Ausrichtung zukünftiger Maßnahmen sollen v.a. vorhandene Strukturen stärken bzw. Stärken stärken, Innovation und Entwicklung nach Nachfrage, qualitatives Wachstum und Bürgerkapital nutzbar machen.

Wichtig: es braucht zuerst den Gesamtrahmen, danach können LEADER-Schwerpunkte gefiltert und festgelegt werden.

Weiteres Vorgehen:

Ende Oktober Fertigstellung der SWOT-Analyse

November 2013: Aufbereitung der Maßnahmenvorschläge

Entwurf fertig Dezember 2013

Wichtige Annahmen zur Erarbeitung der LES:

Leader-Gebiet wird auf Gebiet mit Gemeinden <10 000 EW angenommen, LES kann flexibel angewendet werden

Landesstrategien sind Basis für die LES bzw. sie lehnt sich an ihnen an.

Auf die Frage wie realistisch die Annahme des Programmgebietes mit Gemeinden < als 10 000 ist, antwortet Franz Rüf, dass dies noch abzuwarten ist aber der aktuell gültigen Regelung das

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443

UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende

BLZ: 37401, KtNr: 61697

Gebiet eine Größe von 150.000 Einwohnern hätte. Die Annahme der Gebietsgrenze ist noch nicht kommunizierbar sondern nur eine Arbeitsgrundlage. Die Kriterien für eine LAG sind noch von Bundesebene abzuwarten, dann kann mit den Gemeinden gesprochen werden. Die Kriterien sind eventuelle auf Jahresende oder Beginn 2014 verfügbar.

5.2. Organisationsform:

Franz Rüb stellt zwei Varianten vor in welche sich die LAG Vorarlberg bewegen kann. Vergleiche hierzu das Dokument zur Beschreibung der Varianten. (<http://region.v.at/dokumente/sitzungsunterlagen/13-10-07-LAG-Organisationsform.pdf>)

Diskussion:

Walter Vögel gibt an, dass in Zukunft die Teilnahme der SVL an LAG-Sitzungen kritisch betrachtet wird, da dies die Autonomie der LAG untergraben könnte. Aber es werden auch in Zukunft die Förderstellen und das Land über eine Finanzierung entscheiden.

Anton Wirth fragt: Wie wird die Mehrheit der Gemeinden sichergestellt? Franz Rüb führt das Prinzip der Kapital- und Kopfmehrheit aus.

Martin Netzer gefällt die Variante eins wo Verein und Genossenschaft getrennt sind besser. Für ihn ist es klarer weil Strategisches und Operatives klar getrennt ist.

Rudolf Lerch ergänzt, dass der Prozess der Entscheidungsfindung hier länger ist aber es eine transparente und gute Variante ist.

Anton Wirth fragt, falls es in Zukunft zwei LAGS gibt, diese auch unterschiedliche Strukturen haben könnten. Antwort: ja, aber sie haben dann sinnvollerweise eine gemeinsame und Landesweite LES.

Birgit Werle fragt ob es LAGs gibt die bereits als eGen organisiert sind und diese von der EU akzeptiert sind. Laut Walter Vögel gibt es bereits zwei oder drei in Österreich. Es gibt keine Vorgabe einer Rechtsform, sie muss nur stabil und anerkannt sein und sichergestellt werden, dass 49% öffentlich und 51% privat sind.

Andrea Mayer fragt nach ob größere Gemeinde mit mehr Mitgliedsbeitrag auch mehr Stimmrecht haben? Nein, das Stimmrecht hängt mit den Anteilen in der Genossenschaft zusammen und nicht mit dem Mitgliedsbeitrag.

Franz Rüb schlägt vor, dass die Variante eins weiter verfolgt werden soll.

Daniela Kohler fragt nach, wann die Gemeinden eingeladen werden, der LAG beizutreten? Franz Rüb antwortet, dass der Zeitplan eng wird und deshalb im Jänner schon begonnen werden sollte. Es benötigt jedoch noch hierzu noch mehr Informationen von nationaler und EU-Ebene.

Walter Vögel merkt hier an, dass es auch ein großer Unterschied ist, ob die Gemeinden die eingeladen werden schon LEADER erfahren sind oder nicht. Unterschiedlich viele Informationen müssen zur Verfügung gestellt werden. Information an Gemeinden zu zukünftigem Beitritt (ab 2015) zur LAG soll über die Regios erfolgen. Zur Einreichung der LES müssen die Zusagen der Gemeinden da sein.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697

Erich Schwärzler gibt an das es klare Strukturen in Zukunft braucht um die Richtlinien zu erfüllen. Es wird in Zukunft nicht alles erfüllbar sein, daher müssen regionale Schwerpunkte gesetzt und Kooperationen ausgebaut werden.

Walter Vögel streicht hervor das im zukünftigen LES die Werbung für kurze Versorgungsketten und regionale Märkte ein wichtiges Thema sein wird. **Regionalität in jeder Hinsicht (Kulturlandschaft, Produkte, Beschäftigung, ...) sollte in der neuen LES sehr dominant zu sehen sein.**

5.2.1 Beschluss

Die Variante 1 eine Kombination aus Verein und Genossenschaft wird weiter verfolgt und weiter ausgearbeitet. Sollte sich zeigen, dass eine andere Konstellation sich als zweckmäßig erweist, wird dies bei einer kommenden als Vorschlag zur erneuten Beschlussfassung vorgelegt. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

5.3. Finanzen

Für die neue Periode sind keine Änderungen in den Mitgliedsbeiträgen geplant. Zur weiteren finanziellen Ausstattung der LAG siehe Punkt 4 „Bericht der SVL“

6. Allfälliges

Die nächste LAG Sitzung findet planmäßig am 11.12.2013 statt; keine weiteren Anmerkungen.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: leader@leader-vlbg.at
Web: www.leader-vlbg.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603
Raiffeisenbank Alberschwende
BLZ: 37401, KtNr: 61697